



GynCyto News

8. Jahrgang

22. Fort- und Weiterbildungstag im Audicampus der FH Südwestfalen

Am 10.11.2012 fand die bereits 22. Fort- und Weiterbildungstag im Audicampus auf dem Gelände der Fachhochschule Südwestfalen in Soest statt. Auch dieses Mal konnte ein gynäkologisch-zytologisch abwechslungsreiches Programm für die mehr als 120 Teilnehmer/innen angeboten werden. Nach der Begrüßung durch die ärztliche Leitung, Dr. Winfried Steinberg, der die Teilnehmer/innen mit eindrucksvollen epidemiologischen Daten über den Rückgang der Inzidenz- und Mortalitätsraten des Zervixkarzinoms durch den Pap-Abstrich (Gold-Standard) versorgte, beschäftigte sich der erste Fachvortrag mit der Differentialdiagnostik kleiner Zellen im zytologischen Abstrich. Dezidiert stellte Christoph Hanrath die Unterschiede zwischen den benignen, prämaligen und malignen Veränderungen der kleinzelligen Genitalläsionen heraus.

Vulvakarzinome und HPV-Infektionen

Im Anschluss setzte sich Dr. Hans-Werner Gross, der das ärztliche Team im MVZ seit 2009 verstärkt, mit der Früherkennung des Vulvakarzinoms aus gynäkologischer Sicht auseinander. Insbesondere beleuchtete er die Vulvakarzinome der vorderen Kommissur. Es kann grundsätzlich zwischen zwei Tumorentitäten differenziert werden: Das Karzinom der jungen Frau mit positivem HPV-Nachweis, welches sich meist als undifferenzierter, basaloider oder kondylomatöser Typ äußert und das Karzinom der älteren Frau, welches selten HPV induziert ist, sich aber oftmals hochdifferenziert darstellt, zu Rezidiven neigt und meist aus dem chronischem Lichen sclerosus hervorgeht.

Einen Einblick in die Möglichkeiten der HPV-Diagnostik lieferte Dr. Sven Tiëws, M.Sc., Leiter der wissenschaftlichen Abteilung. Der Pap-Abstrich ist als Gold-Standard in der Gebärmutterhalskrebs-Vorsorge etabliert. In der Praxis kann aber auch die Identifikation der HPV-Typen 16 und/oder 18 und/oder 45 hilfreich sein, da mit diesen HPV-Infektionen ein höheres Progressionsrisiko zu einer CIN2+ bzw. CIN3+ Läsion assoziierbar scheint. Daneben kann die Verwendung immunzytochemischer

Nachweisverfahren, z. B. p16^{INK4a}/Ki 67 eine Hilfestellung in der Bewertung von Dysplasien bieten.

Zytologie und Pathologie vulvärer Erkrankungen

Der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Zytologie, Prof. Dr. Henrik Griesser, setzte sich mit der Zytologie und Pathologie vulvärer Erkrankungen auseinander und wies darauf hin, dass Vulvakarzinome bei jüngeren Frauen und in periklitoraler Lokalisation zunehmen. Oftmals sind die VIN und Vulvakarzinome makroskopisch nicht sicher zu diagnostizieren und daher ist die Indikation zur Abklärung unklarer Läsionen via Zytologie und Biopsie gegeben.

In seinem Vortrag über die Operative Therapie der Portiodysplasie, ging Dr. Jens Quarkernack insbesondere auf die Problematik der Übertherapie und den geringeren schwangerschaftsassozierten Spätfolgen bei der Schlingenkonisation gegenüber der Messerkonisation ein. Er verwies darauf, dass in der Praxis oftmals „in sano“ – Resektion, die Rezidivfreiheit und die HPV-Negativität mit der Vermeidung geburtshilflicher und neonatologischer Komplikationen sowie der Schonung des zervikalen Stromas in Konflikt stehe.

Kolposkopische Nomenklatur Rio 2011

Dr. Jens Quas beschloss mit seinem Vortrag zur Kolposkopischen Nomenklatur Rio 2011 das Vortragsprogramm, die nun einen engeren Zusammenhang zum therapeutischen Vorgehen herstellt. Er beleuchtete insbesondere die unterschiedliche kolposkopische Darstellung der Minor und Major Changes. Dabei stellen sich die kontrollbedürftigen Minor Changes mit einem semitransparenten essigweißen Epithel, unscharfen äußeren Begrenzungen, einem zarten Mosaik und zarter Punktierung dar. Hingegen zeigen sich bei den therapiebedürftigen Major Changes unter anderem unterschiedliche Weißfärbungen innerhalb einer Läsion, wallartige Drüsen mit erhabenen Drüsenausführungsgängen bei bestehendem Berg-rückenphänomen.

In den abschließenden Workshops konnten die Teilnehmer/innen über die theoretisch vermittelten Inhalte am Mikroskop nachvollziehen.



Dr. med. W. Steinberg M.I.A.C.

Ärztliche Leitung
Geschäftsführender Gesellschafter

Dr. med. W. Schneider

Facharzt für Pathologie

Dr. med. H.W. Gross

Facharzt für Gynäkologie

Dr. med. G. Roth

Facharzt für Gynäkologie

Dr. med. R. Herbst

Facharzt für Gynäkologie

Laborzentrale:

Telefon 02921 96 95 132
Fax 02921 96 95 138
labor@steinberg-partner.de

Im Stiftsfeld 1

59494 Soest-Paradiese

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008